Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 21

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, den 25. Mai 1901. ✱ № 21. ✱ Bâle, le 25 Mai 1901.

Erscheint ✦ ✦ ✦ ✦ Samstags

Paraissant ✦ ✦ ✦ ✦ le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—

Pour l'Etranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

10. Jahrgang | 10me Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel ✱ TÈLÈPHONE 2406 ✱ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Vorläufige Anzeige.

Die **Generalversammlung** in **Zermatt** findet **Samstag den 22. und Sonntag den 23. Juni** statt. Traktandenliste und Festprogramm in nächster Nummer.

Für den Vorstand,
Der Präsident: ***J. Tschumi.***

Préavis.

L'assemblée générale à **Zermatt** aura lieu les **samedi 22 et dimanche 23 Juin.** Ordre du jour et programme de la fête au prochain numéro.

Pour le Comité,
Le président: ***J. Tschumi.***

✱ Offizielle Nachrichten. ✱

Auszug aus dem Protokoll
der
Verhandlungen des Vorstandes
am 21. Mai 1901
im Hotel Victoria in Glion.

Anwesend die Herren:
J. Tschumi, Präsident.
J. Müller, Sekretär.
F. Küssler, Beisitzer.
A. Küpfer, Beisitzer.
O. Amsler, Protokollführer.
Entschuldigt: Herr *A. Raach*, Vicepräsident.

Verhandlungen.

1. Prüfung des *Jahresberichtes* und Aufstellung des *Budgets* pro 1901—1902.

2. Beratung betr. *Statutenrevision* zwecks veränderter Eintragung ins Handelsregister.

3. *Angestellten-Diplome.* Nach einlässlicher Diskussion und Einsichtnahme vorliegender Entwürfe zu Diplom und Medaillen, sowie Kostenberechnungen, wird beschlossen, dem Verwaltungsrat zu Handen der Generalversammlung die Einführung der Diplome und Medaillen für langjährige Dienstzeit zu empfehlen, jedoch in dem Sinne, dass die Medaillen für männliche Angestellte als Breloque und diejenigen für weibliche Angestellte als Brochen hergestellt werden. Es wird folgende Skala beantragt:

Bronzene Breloque oder Broche für 5 Jahre oder 5 Saison,

Silberne Breloque oder Broche für 10 Jahre oder 10 Saison,

Goldene Breloque oder Broche für 15 Jahre oder 15 Saison.

Die Prämierung soll rückwirkend und jeweilen mit einem Diplom begleitet sein; ferner soll jede Breloque oder Broche auf der Rückseite nebst der Widmung den Namen des Empfängers tragen. Die Kosten der Diplome hätte der Verein zu tragen und die Medaillen würden dem Besteller zum Selbstkostenpreis abgegeben.

4. *Kochlehrlingsprüfungen.* Einem von der Union Helvetia eingereichten Vorschlage wird im Prinzip beigestimmt und ein bezügliches Regulativ durchberaten und ergänzt. Die Angelegenheit wird auf die Traktandenliste der Generalversammlung genommen.

5. Ein *Subventionsgesuch* des Kellnerheims in Zürich soll dem Verwaltungsrat in befürwortendem Sinne unterbreitet werden.

6. Mitteilungen über den Verlauf der Kommissionssitzung vom 17. Mai in Olten etr. das Eidg. *Lebensmittelgesetz.*

7. Die *Aufstellung von Automaten* für den Hotelführer an den Ausstellungen Basel und Vevey wird der hohen Kosten wegen und aus anderen stichhaltigen Gründen fallen gelassen.

8. Aufstellung der *Traktandenliste* für die Generalversammlung und des *Festprogramms,* welche beide im Organ der nächsten Woche zur Veröffentlichung gelangen.

Der Präsident: *J. Tschumi.* Der Sekretär: *O. Amsler.*

Etwas mehr Rücksicht.

Tit. Redaktion!

Wollen Sie einem Hotel-Klienten erlauben, sich über den praktischen Betrieb einer grossen Zahl von Schweizer-Hotels zu äussern?

Ich muss vorausschicken, dass ich sehr viel reise, in der Regel nur in bessern Hotels absteige und keineswegs zu den Nörgelern gehöre, meine Bemerkungen entspringen dem allgemeinen Interesse sowohl der Reisenden, wie der Hoteliers. Zwei Punkte haben mich immer frappiert:

1. Es sind wenige Hotels in der Schweiz, die der Korrespondenz (Briefe etc.) der Reisenden genügend Aufmerksamkeit schenken.

2. Ein Reisender, der kein Wein trinkt — die Zahl derselben ist erheblich — wird in der Regel nicht so warm empfangen, und hauptsächlich findet er nicht so leicht weder Mineralwasser noch sonstige alkoholfreie Getränke.

Was die Korrespondenz der Reisenden betrifft, so bin ich weit davon entfernt zu behaupten, dass Briefschaften beseitigt werden, jedoch ist mancherorts eine Vernachlässigung zu konstatieren, die umsomehr zu bedauern ist, als die Brieffrage von grosser Wichtigkeit ist. Briefe und Telegramme bleiben oft wochenlang liegen, während aus den Fremdenlisten ersichtlich ist, dass z. B. Herr X, für welchen Briefe im Grand Hotel ..... liegen, schon längst im Grand Hotel ..... des Etrangers in ..... logiert. Ich würde es sehr begrüssen, wenn der Schweizer Hotelier-Verein die Initiative ergreifen würde, um die schweizerische Hotelindustrie in dieser Beziehung auf diejenige anerkannte Höhe zu bringen, die sie in allen andern Richtungen behauptet. Man frage bei der Eidgenössischen Postdirektion an, welche Strafe auf einem verlorenen Brief haftet, die Antwort ist gewiss der Ueberlegung wert.

Zum zweiten Punkt übergehend, finde ich, dass die „Wassertrinker", zu denen auch ich gehöre, gar zu stiefmütterlich behandelt werden. Man frägt mich jedesmal: „Was wünschen Sie für Wein?" Ich antwortete: „keinen". Der Kellner rümpft die Nase und entfernt sich. Ich bin Abstinent, nicht aus Sparsamkeit, sondern weil ich mich dabei besser befinde, wenn man mir daher etwas anderes *offeriert,* z. B. ein Mineralwasser, bin ich immer damit einverstanden, aber es wird mir eben nicht offeriert, und es ist sogar selten, dass ich solches auf der Weinkarte finde. Der Hotelier verdient somit in diesem Falle nichts, während er doch die Rechnung erhöhen und dem Klienten sich gleichzeitig angenehm erweisen könnte.

Des fernern möchte ich, da ich gerade am reklamieren bin, den Wunsch aussprechen, dass bei der Zubereitung des Thees ungefähr dieselbe Sorgfalt verwendet würde, wie beim Abziehen des Weines. Ich glaube, der Profit auf einem *Thee simple* ist hinreichend, um einige Aufmerksamkeit bei der Zubereitung zu rechtfertigen, auch würde ein Mehrkonsum reichlich die Mühe entschädigen. Thee soll mit *kochendem* Wasser zubereitet werden, indem man vorerst nur ganz wenig aufgiesst und zwei bis drei Minuten stehen lässt; mit sehr wenig Thee erhält man auf diese Weise ein vorzügliches Getränk.

Bevor ich schliesse, noch eine Bemerkung: Diejenigen Reisenden, welche keinen Wein trinken, sind in der Regel geneigt, sich in andern Beziehungen etwas gütlicher zu thun. Alle meine Abstinenten-Freunde, und ich damit, sind in der Wahl der Hotelzimmer um einen Grad gestiegen, d. h. was wir für Wein oder Bier nicht ausgeben, das verwenden wir für unsere bessere Bequemlichkeit, d. h. auf den Zimmerpreis. Was mich persönlich anbetrifft, so sind meine täglichen Ausgaben dieselben wie früher. Ein Hotelier sollte sich einem Abstinenten gegenüber sagen: es ist zu bedauern, dass ich mit diesem Gast am Keller nichts verdiene, aber noch bedauerlicher wäre es, gar nichts zu verdienen. Ich wiederhole, dass meine Bemerkungen keinen andern Zweck haben, als den Reisenden und Hoteliers einen Dienst zu erweisen, und hoffe ich, dass sie von etwelchem Erfolg begleitet sein werden.

Ein Reisender (nicht Geschäftsreisender).

Anmerkung der Redaktion. Wir haben hier einer Einsendung die Spalten geöffnet, von der vielleicht mancher denkt, sie laufe den Interessen, die wir zu vertreten haben, zuwider und gehöre daher nicht in unser Organ. Wir erlauben uns jedoch, hierüber anderer Meinung zu sein, und zwar aus folgenden Gründen:

Die schweizerischen Hoteliers sind sich bis jetzt immer bewusst gewesen, dass nicht die Reisenden für die Hotels, wohl aber die Hotels für die Reisenden da sind; die liebe Konkurrenz sorgt übrigens stets dafür, dass dies nicht vergessen wird.

Sich den Verhältnissen anpassen, auch wenn sie scheinbar nicht als förderlich gelten, und aus ihnen den grösstmöglichen Nutzen zu ziehen, gehört mit zum intelligenten und kaufmännischen Betriebe eines Geschäftes. Gegen den Strom schwimmen wollen, ist ein Unterfangen von kurzer Dauer, und schliesslich muss doch eingelenkt werden. Somit glauben wir auch, dass ein Jeder gut thut, sich der Strömung der Abstinenz, die immer weitere Kreise zieht, anzupassen. Ein Spatz in der Hand ist besser, als zehn Tauben auf dem Dach, und einem Gaste, der sich vom Alkohol losgesagt, ein Mineralwasser zu offerieren, liegt gewiss eher im Interesse des Geschäftes, als wenn nur die gewöhnliche Wasserflasche die Runde um den Tisch macht. Von zwei Uebeln wählet das kleinere.

Das Narzissenfest in Montreux.

Ein besonderer Wettergott scheint jeweilen bei diesem reizenden Frühlingsfeste das Szepter zu führen. Gewitterschwangere Wolken dräuten beständig über den Häuptern der zu tausenden herbeigeeilten Zuschauer; doch erst kurz nach Beginn des Schlussaktes, der Blumenschlacht, öffneten sich die Schleusen ein wenig.

Es war ein schönes Fest, es reiht sich denjenigen der Vorjahre würdig an. Es wurden weder Mühe noch Kosten gescheut, auch dem beständigen Besucher Neues zu bieten hinsichtlich Kostüme und Balletgruppen, worunter das Spiel der Schmetterlinge und Libellen, das Ballet der Hirten und Hirtinnen und dasjenige der Alpenrosen, Edelweiss und Enzianen, am Schlusse das eidgenössische Kreuz bildend, rauschenden Beifall ernteten.

Immer und immer wieder erquickt sich das Herz an der wechselnden Farbenpracht und der fröhlichen Kinderschaar.

Imposant war der Blumenkorso, welcher diesmal einige ganz besonders geschmackvolle, ebenso elegant wie originell ausgeführte Wagen aufwies; wir nennen: Raquette de tennis, Harfe und Leier, Sonnenschirm, Tambourin u. a. m.

Die Verteilung der Hauptpreise ist folgende:

Privatwagen:
1. Preis (Fr. 400) Raquette de tennis (Herr L. Bossi, Territet)
1. „ (Fr. 400) Sonnenschirm (Herr P. Freieis, Montreux)
1. „ (Fr. 400) Harfe u. Leier (Herr Schmidhauser, Lausanne)
2. „ (Fr. 300) Lilas (Herr de Palézieux, Montreux)
3. „ (Fr. 200) Kl. Braeck (Herr Ch. Monney, Montreux).

Allegorische Wagen:
1. Preis (Fr. 300) Tambourin (M Portmann, Montreux)
2. „ (Fr. 250) Bahnwagen Montreux-Berneoberland (M. Boyer, Montreux).

Gesellschafts- und Reklamewagen:
1. Preis (Fr. 300) Orangenverkäufer (Société de Comestibles, Montreux)
1. „ (Fr. 300) Fontaine rustique (Brasserie Beau-Regard)
1. „ (Fr. 300) Gondole (Sauvetage de Territet)
2. „ (Fr. 200) Crémaillère fleuri (Hotelierverein Montreux)

Velos:
1. Preis (Fr. 250) Strauss (M. Balissat, Veytaux)
3. „ (Fr. 100) Libelle (M. Minola, Montreux)
3. „ (Fr. 100) Bebe (M. Wellen, Montreux).

Als offizielle Gäste waren anwesend die Herren Staatsräte Decoppet, Thélin, Oyez-Ponnaz, Duboux; Grossratspräsident Etier, Kantonsrichter Mercanton und Paccaud, Bundesrichter Winkler und Favey; E. Ruffy, M. Ruchonnet und Ador.

Nachdem den Ehrengästen und der Presse, die sich vor dem Feste im Hotel du Cygne zum Gabelfrühstück zusammengefunden, im Grand Hotel nachstehendes Menu serviert worden war, vereinigte sich Jung und Alt im lauschigen Garten des Kursaales, woselbst sich ein fröhliches Festleben entwickelte, gewürzt durch Musik und Feuerwerk. Die Veranstalter dieses in allen Beziehungen gelungenen Festes dürfen der Anerkennung und des Dankes aller Teilnehmer versichert sein.

Menu des Diner im Grand Hotel:
Chiken Broth
Truite au bleu sauce Hollandaise
Selle de mouton aux primeurs
Galantine de Volaille aux truffes
Faisans de Bohême rôtis
Salade
Asperges de Saxon
sauce Vierge, sauce Vinaigrette
Bombe Montreusienne
Pâtisserie
Fruits
Desserts

Ein Gastwirt, der die Temperenzler liebt. Der Vorstand eines Temperenzlervereins, so erzählt die Liverpool-Post, entsandte seinen Hauptsprecher nach einer Provinzialstadt Englands, wo eine grosse Agitationsversammlung abgehalten werden sollte. Der Sprecher knüpfte mit dem Besitzer eines Restaurants wegen Ueberlassung des Saals Verhandlungen an, die zu einem Ergebnis führten. Der wackere Gastwirt äusserte während der Unterhaltung mit dem Antialkoholiker: „Mir ist auf alle Fälle ein Temperenzler viel sympathischer als ein Trinker, und sei es auch nur ein mittelmässiger Trinker." „Würden Sie so liebenswürdig sein, das morgen Abend in unserer Versammlung zu wiederholen?" fragte der entzückte Temperenzler. „Mit der grössten Freude, mein Herr!" Nachdem der Vorsitzende gegen den Alkoholismus sich ausgewettert und alle die Begleiterscheinungen des „teuflischen Feuerwassers" genügend schwarz gezeichnet hatte, schloss er seinen Vortrag mit den Worten: „Und nun, meine lieben Freunde, will ich Ihnen die Bestätigung meiner Behauptungen dadurch erbringen, dass der Besitzer dieses Lokals, und wie ich vorausschicke, unser Gesinnungsgenosse, hierzu das Wort ergreift." Unter donnerndem Applaus bestieg der Gastwirt die Rednertribüne. „Liebe Freunde!" begann er, von erneutem und verstärktem Beifall unterbrochen. „Ich will mit meiner Ansicht nicht zurückhalten. Ein Durchschnittstrinker kommt in meine Gaststube, bestellt einen Whiskey für 30 Pfennige, nimmt den besten Platz ein, sitzt dort eine ganze Stunde lang, durchblättert sämtliche Zeitungen, setzt das ganze Haus nach neuen Tagesblättern in Bewegung und — geht schliesslich wieder. Alles, was der Betreffende verzehrt, ist, wie gesagt, nur 30 Pfennige. Nun ein Temperenzler dagegen, schleicht sich von hinten in mein Lokal ein, kauft sich eine ganze Flasche Whisky, zahlt dafür und verschwindet ebenso schnell wieder, wie er gekommen. Das geht alles im Handumdrehen vor sich, und der Kunde macht mir nur wenig Mühe." Der Redner setzte sich. Im ganzen Saale herrschte Totenstille, die minutenlang andauerte.

Kleine Chronik.

(Mitteilungen für die Kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.)

Die Arth-Rigi-Bahn hat im April 1901 im ganzen 3579 Personen befördert (1900: 3514).

Die Gotthardbahn beförderte im April 230,000 Personen (1900: 228,487).

Villeneuve. Das Hotel Byron hat zwei Lawntennis errichten lassen.

Auf den **Berner Oberländer Seen** sollen künftig Generalabonnements für 8, 15, 30 Tage und für 3 Monate ausgegeben werden.

Amsteg. † In hier verstarb, 79 Jahre alt, Herr Franz Indergand, Besitzer des Hotels „Alpenklub" im Maderanerthal.

Trient. In hier verstarb im Alter von 42 Jahren Herr G. Carloni, Besitzer des Hotels Carloni, vormals Europe.

Vevey. Das Hotel de Famille ist um einen Anbau mit 20 Zimmern vergrössert worden, mit Centralheizung und elektrischem Licht.

Berneroberland. Aus Heustrich wird unter dem 15. ds. geschrieben: Heute ist die erste Lokomotive in die Station Heustrich-Aeschi (Spiez-Frutigen-Bahn) eingefahren.

Meiringen. Letzter Tage wurde die neue elektrische Beleuchtungsanlage der Aareschlucht probiert. Sie hebt die Grossartigkeit der Aareschlucht noch um ein bedeutendes.

Neuhausen. Die von den Hotels Schweizerhof und Bellevue seit Jahren veranstaltete Rheinfall-Beleuchtung bei Neuhausen wird am Pfingstsonntag zum erstenmal für diese Saison stattfinden.

Südtirol. Die Direktion des neuen, sowie des alten Kurhauses in Levico übernahm am 1. Mai Herr C. Dirks, vormals langjähriger Direktor des Trafoi-Hotels in Tirol.

Lausanne. En séjours dans les hôtels de 1 et de 2 rang de Lausanne-Ouchy, du 1 au 7 mai: Angleterre 1150, Allemagne 580, Suisse 634, France 425, Amérique 321, Russie 207, Italie 40. Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Danemark, Etats balkans, Afrique, Australie, Turquie, Grèce, Espagne 272. Total 3629.

Voleur. Le nommé Albert Valeri, natif de Livourne, domicilié Via della Scala No. 47 à Florence, a disparu le 21 de ce mois en emportant la somme de Lire 400 qui lui a été confiée d'un client d'un hôtel à Venise le chargeant de prendre des billets de chemin de fer et expédier ses bagages. Le susdit Valeri était employé en qualité de Conducteur à la gare. On est prié de le faire arrêter si l'occasion se présente de le rencontrer, et d'avertir la police de Venise qui est à sa recherche.

Die Bodensee-Dampfschiffgesellschaft gewährt ab 1. Mai den Reisenden sowohl bei Benützung einfacher Fahrkarten als auch Rückfahrkarten auf dem Hin- und Rückwege Unterbrechung der Fahrt auf einer Zwischenstation, sofern die Reise am gleichen oder nächstfolgenden Tage fortgesetzt wird. Gleichzeitig wurde die Einrichtung getroffen, dass bei Benützung von Abonnementsbüchern auch Rückfahrkarten mit zehntägiger Giltigkeitsdauer gelöst werden können.

Amerika. Die „Michigan Railroad-Company" hat in der Nähe einer ihrer Bahnstationen ein bedeutendes Gelände erworben, das mit prächtigen Gewächshäusern ausgestattes ist. Zwei Angestellte der Bahn sollen dort Blumen verschiedener Art kultivieren und den reisenden Damen kleine Sträusschen zum Geschenk machen. Wenn der Zug hält, soll ein junger Mann von Coupe zu Coupe gehen und „auf den Schoss oder in die Hände jeder Dame" (so heisst es in dem Edikt der Direktion) ein paar Blumen legen. Weiter kann man die Galanterie in der Hast des Verkehrsleben nicht treiben.

Lebensmittelgesetz. Die in Olten vertretenen Delegierten der am eidg. Lebensmittelgesetz interessierten Vereine haben nach mehrstündigen Verhandlungen sich einstimmig auf eine gemeinsame Eingabe verständigt. Dieselbe wird der nationalrätlichen Kommission zugestellt. Die Vorschläge betreffen hauptsächlich die grundsätzlichen Fragen hinsichtlich der Zielpunkte des Gesetzes und der Ausführungen, von denen man etwas mehr schon im Gesetze selbst aufgenommen wissen möchte, ferner die Verordnungen, Kontrolle und die Strafbestimmungen.

Der schnellste Eisenbahnzug. Von allen auf dem Gesamtnetze der Eisenbahnen unserer Erde verkehrenden Eilzügen soll der jüngst zwischen Camden (Station der Linie Philadelphia-Camden-Reading) und Atlantic-City eingestellte, in beiden Richtungen fahrende Zug, genannt „The Atlantic-City Flyer", die grösste] Fahrgeschwindigkeit aufzuweisen haben. Die zwischen den genannten Endpunkten gelegene Strecke von 55.5 englischen Meilen (das sind 89 3 Kilometer) soll dieser Zug in 47 Minuten zurücklegen, was einer Geschwindigkeit von 70.8 englischen Meilen (also 114 Kilometer pro Stunde) entspricht.

Die neuen amerikanischen Briefmarken, deren Ausgabe demnächst erfolgt, werden in Zweifarbendruck erscheinen und interessante Ansichten tragen. Die Marken mit einem Cent zeigen einen neuen amerikanischen Schnelldampfer; die mit zwei Cents einen Expresszug; die von vier Cents ein Automobil vor dem Kapitol in Washington; die mit fünf Cents die Brücke über die Niagara-Fälle; die mit acht Cents die gewaltigen Kanalschleusen bei Sault St. Marie und die mit 10 Cents einen Ozeandampfer. Die erste Markenausgabe bei Eröffnung der Ausstellung wird einen Nominalwert von 300 Millionen Dollars haben.

Briefmarkenblocks. Die Postdirektion Budapest hat eine Neuerung eingeführt, die den Zweck hat, dass jedermann einen kleinen Briefmarkenvorrat in handlicher und den Inhalt schützender Form bei sich führen kann. Es sind Hefte mit Briefmarken, sogenannte Blocks, deren einzelne Blätter aus je sechs, durch ein Blatt Oelpapier noch besonders geschützten Briefmarken bestehen. Jedes Heft enthält vier Blätter, somit 24 Briefmarken. Das Schutzblatt des Blocks zeigt die Farbe der Markengattung und enthält einen Auszug aus dem Briefposttarif. Jeder Block ist um zwei Heller teurer als der Gesamtwert der in ihm enthaltenen Briefmarken.

Automatische Briefwagen. Bei den verschiedenen Postämtern in Paris sind seit Neujahr automatische Apparate aufgestellt, die anzeigen, ob eine Warenprobe das zulässige Gewicht von 350 g und ob eine Sendung mit Geschäftspapieren das (im innern französischen Verkehr) erlaubte Meistgewicht von 3 kg überschreitet. Man legt den betreffenden Gegenstand auf die Schale der Wage, und sofort erscheint auf einem Täfelchen die Angabe des Gewichts und des Frankobetrags. Legt man ein Paket von mehr als 3 kg Gewicht auf den Apparat, so erscheinen auf dem Täfelchen die Worte „Trop lourd" (zu schwer).

Lausanne. Le „Journal des Etrangers" écrit: Un incendie, dont on ignore encore exactement les causes, a endommagé, vendredi matin, le quatrième étage (mansardes) de l'Hôtel Riche-Mont à Lausanne. Les autres étages n'ont pas de mal, à l'exception de quelques chambres du troisième, où l'eau a détérioré quelques plafonds. En somme rien de grave, rien d'irréparable surtout. Pas d'accident de personne, pas de blessés; pas même de panique. Aucun dégât aux effets des voyageurs descendus à l'hôtel et qui ont assisté avec curiosité à la lutte des vaillants pompiers lausannois contre l'élément destructeur. Nous avons visité, hier, l'hôtel de fond en comble. On va reconstruire l'étage mansardé et la toiture. Dans les chambres des autres étages, avec quelques coups de décrottoir et le cirage des parquets, il n'y paraîtra plus. Ce sera l'affaire de quelques heures.

Das Pariser Schwurgericht verurteilte den Weinhändler Alfred Duval zu sechs Monaten Gefängnis und 100 Fr. Geldbusse wegen Weinfälschung, bei der er eingestandenermassen jährlich 94,000 Fr. Reingewinn erzielte. Ausserdem muss er auf eigene Kosten den vollen Wortlaut des Urteils in 42 Pariser und Provinz-Blättern einrücken lassen, und es wird ferner an seinem Hause, an allen Pariser Mairien und in den Pariser Weinhallen angeschlagen. Duval hat sein „Geschäft" schon mehrere Jahre betrieben. Erst der Federkrieg, den der „Matin" gegen ihn geführt hat, bewog die Behörden zum Einschreiten. Duval kaufte in Südfrankreich, Spanien und Algier Naturwein, der durchschnittlich Fr. 43.50 pro Hektoliter kostete, während er den Schankwirten Wein zu 40 Fr. lieferte. Freilich hat er 1899 auch 14,000 Kilogramm Weinstein-Säure gekauft, um Kunstwein herzustellen, den er mit dem Naturwein verschnitt.

Erste Jungfraubesteigung. Am Himmelfahrtstage wurde von Grindelwald aus die erste Besteigung der Jungfrau während dieser Saison von dem Ehepaar Hardy aus England unternommen. Die Führer Rudolph und Alois Bernet, Christen Jossi Sohn und Peter Burgener waren die Begleiter. Das Wetter, welches sich am Mittwoch aufzuhellen versprochen, verschleierte sich im Verlauf des Aufstieges mehr und mehr und artete oben bald in einen heftigen Schneesturm aus. Ausserdem gestalteten die ungünstigen Schneeverhältnisse den Aufstieg zu einem ausserordentlich schwierigen, so dass sich Frau Hardy auf dem obern Mönchsjoch zur Umkehr in die Berghütte gezwungen sah, wohin sie von einem Führer begleitet wurde. Die übrigen vier Steiger setzten trotzdem den Weg mutig fort und gelangten auch unter grossen Anstrengungen auf die Spitze. Der letztere Teil des Aufstiegs hatte, die Rückkehr nach der Hütte eingerechnet, 16½ Stunden, der erste Teil 14½ Stunden in Anspruch genommen.

Effronté. Monsieur! J'ai l'honneur de vous confirmer ma lettre du mois de Mars dernier, par laquelle je vous demandais s'il vous plairait de nous accorder l'hospitalité à ma femme et à moi à notre passage à ....., hospitalité d'environ 24 heures en échange de la publicité que nous faisons pour votre excellente maison dans nos *Hôtel Recommandés* de *The Universal Tourist* dont le service vous a été effectué depuis lors.

Ma lettre du mois de Mars disait bien que votre silence serait considéré par nous comme une acceptation de votre part; mais ne voulant pas nous imposer, je vous écris à nouveau que, *cette fois, nous considérerons votre silence comme une acceptation bien certaine.*

Il me serait néanmoins plus agréable d'avoir un mot de vous à mon passage à Lausanne où je serai le 12 mai.

Veuillez agréer, Monsieur, l'expression de ma considération la plus distinguée. *H. Berthe,* rédacteur.

Der **„Daily Mail"** wird von einem englischen Kurgast aus Luzern geschrieben, dass britische Touristen nicht zum Besuche der Schweiz ermutigt werden sollten, und zwar aus drei Gründen: 1. gehörten die zu den billigen Exkursionen Teilnehmenden nicht zu der Klasse, deren Anwesenheit das Prestige Grossbritanniens im Auslande erhöhen könnte. 2. sei das willkürliche, ungerechte und unmanierliche Verhalten der niederen Beamten den britischen Touristen gegenüber derart, dass es vom Reisen in der Schweiz abschrecke. 3. gehe es gegen das patriotische Gefühl, dass gewaltige Summen britischen Geldes jährlich unter einem Volke ausgegeben würden, das zum Dank, hauptsächlich mittelst der Presse, solche Schmähungen — und zwar meist wegen des südafrikanischen Krieges, dessen Umstände sie absichtlich entstellten oder ignorierten — auf die Engländer regnen lasse, dass der Aufenthalt unter ihm gerade jetzt alles andere wie angenehm sei.

Es sind dies die gewöhnlichen Warnungen, welche in gewissen Blättern jährlich wiederkehren und in der Regel von Skribenten herrühren, denen gegenüber Hoteliers und Bahnverwaltungen sich nicht coulant genug erwiesen; deshalb braucht man sich darüber auch nicht aufzuregen.

Handelsregister. Die Firma Florian Stoppany, Hotel Pontresina in Pontresina ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen. Johann Jakob Stoppany, von und in Pontresina, Christian Kuoni-Stoppany, von und in Chur, Ursina Stoppany, Florian Stoppany und Betty Stoppany, alle von und in Pontresina, haben unter der Firma Hotel Pontresina, Florian Stoppany's Erben, in Pontresina eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche das Geschäft der erloschenen Firma „Florian Stoppany, Hotel Pontresina" unterm 1. März 1901 mit Aktiva und Passiva übernommen hat. Zur rechtsverbindlichen Unterschrift sind nur Johann Jakob Stoppany, Christian Kuony-Stoppany und Florian Stoppany berechtigt.

Unter der Firma Aktiengesellschaft Hotel Belvedere Schuls-Tarasp hat sich, mit dem Sitze in Schuls, eine Aktiengesellschaft gegründet. Der Zweck derselben ist der einheitliche Betrieb der Hotels Belvedere, du Parc und Post nebst Dependenzen in Schuls, Erwerb von Grund und Boden zur weitern Entwicklung und Bauten und Unternehmungen, die sich als Bedürfnis in der Verkehrsbranche erweisen. Präsident ist Jakob Konradin Bonorand, von und in Süs. Die Gesellschaft erteilt Prokura an Kaspar Pinösch, von Fetan, in Schuls, Direktor der benannten Hotels.

Die Trinkgeldfrage regt sich überall von Zeit zu Zeit. Eine grosse norddeutsche Zeitung hatte die Unvorsichtigkeit, dem Publikum die Spalten zu öffnen für eine einschlägige Debatte; da gabs denn eine Ueberschwemmung mit Artikeln kontra, bis schliesslich ein Kellner wild wurde und eiferte: Gewiss ist es kein erhebendes Gefühl für einen vielleicht drei bis vier lebende Sprachen sprechenden Menschen, von einem an Bildung tief unter ihm stehenden ein Trinkgeld anzunehmen, aber das Trinkgeld ist nun doch schliesslich so zur Gewohnheit geworden, dass es seinen Namen längst nicht mehr verdient. Wenn ich das Geld, was ich während meiner zwölfjährigen Thätigkeit als Kellner unter dem Namen Trinkgeld eingenommen habe, alles vertrinken sollte, so würde ich bis an mein seliges Ende nicht aus dem Thran herauskommen, vulgär gesprochen. Es ist eben ein in der ganzen Welt beliebter Zahlungsmodus geworden und die Kellner thun wirklich in ihrem eigenen Interesse besser, mit einem „non olet" darüber zur Tagesordnung überzugehen, denn diese enthält wirklich noch so viel ungleich wichtigere Fragen, dass man die Trinkgeldfrage getrost noch unangeschnitten nachreifen lassen kann. Der Redaktion ist es auch zu dick geworden und sie machte nach obiger Raterteilung die Klappe zu mit der Erklärung: Wir nehmen weitere Einsendungen über die Trinkgeldfrage nicht auf; es wäre schade um den Raum in unserm Blatte!

Elektrische Bahn Zinal-Zermatt. Es ist diese Fortsetzung der projektierten Bahn Siders-Zinal geplant, die sich wohl zu den interessantesten Touristenbahnen der Schweiz gestalten dürfte. Die Linie, deren Baukosten 6 Millionen Franken betragen sollen, würde 25 Kilometer lang, zum Teil in Steigungen bis auf 20 Prozent, Zahnstangen nach System Abt erhalten, von Zinal, 1630 m zum Mountet, 2670 m. ansteigen und dann auf Zermatt, 1620 m, hinabgehen. Nach dem Plan steigt die Linie von Zinal durch Wälder und über Weiden, parallel dem Laufe der Navisance, und folgt dem rechten Rande des Durand-Gletschers, um am Mountet anzulangen. Hier befindet sich eine Hütte des Alpenklubs, als erste Staffel für die Expeditionen über die verschiedenen Pässe. In gerader Linie führt nun in der bedeutenden Höhe von 2670 bis 2850 m über Meer ein Tunnel durch das Massiv des obern Gabelhornes. Beim Austritt aus dem Tunnel bietet sich den Blicken die gewaltige Pyramide des Matterhorns dar mit einem mächtigen Halbkreis von Gletschern und dem lachenden Thal des Zmuttbaches. Vom Tunnelausgang an fällt das Trace, um mit einigen Schleifen den obersten Punkt der Triftschlucht (Haltstelle) zu erreichen und sich, den Weiler Herbrigen durchschneidend und über den Tristbach setzend, nach Zermatt zu wenden, wo die Endstation in die unmittelbare Nähe der Stationen der Visp-Zermattbahn und der Gornergratbahn zu liegen kommt.

Saison-Eröffnungen
Ouvertures de saison.

Flüelapass, 22. Mai.
Giessbach. Hotel Giessbach, 25. Mai.
Grimmialp. Kuretablissement, 15. Mai.
Menzberg. Kurhaus Menzberg, 15. Mai.
Morgins. Grand Hotel des Bains, 1. Juni.
Mürren. Grand Hotel und Kurhaus, 25. Mai.
Ragaz. Kursaal, 25. Mai.
Simplon-Strasse, 22. Mai.
Stanserhornbahn und Hotel Stanserhorn, 25. Mai.
Wengernalpbahn, 20. Mai.
Zugerberg. Kuranstalt Schönfels, 15. Mai.
Hospenthal. Hotel Löwen, 20. Mai; Hotel Meyerho, 25. Mai.

Briefkasten.

A. G. In derartige Privatangelegenheiten möchten wir uns lieber nicht mischen. Nichts für ungut.

M. L. N. Wie Sie in heutiger Nummer sehen, haben wir der Angelegenheit Folge gegeben. Die Adresse des Herrn Hans Schuster, Koch, ist uns nicht bekannt, vielleicht wird uns hierauf dieselbe mitgeteilt.

A. L. in C. und **M. in M.** Die Prämierung langjähriger Angestellten ist in unserm Verein noch nicht eingeführt, dagegen steht diese Frage auf den Traktanden der nächsten Generalversammlung. Sie müssen sich also bis dahin gedulden.

E. T. D. Der Internationale Pensionsverein, mit Sitz im Haag (Holland) ist weiter nichts als ein Reisebureau, welches von den Prozenten der Hoteliers sich eine angenehme Existenz zu gründen sucht. Der Ihnen auf dem Zirkular bereits avisierte Gast dürfte nur ein Lockvogel sein.

Witterung im März 1901.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit			helle	trübe	mit stark. Wind
	Regen	Schnee	Nebel			
Zürich	14	11	0	2	14	8
Basel	15	8	4	0	19	9
Neuchâtel . .	15	10	1	1	19	8
Genf	12	2	1	1	21	9
Bern	15	12	3	1	19	11
Luzern . . .	13	7	0	2	15	2
St. Gallen . .	18	15	0	3	18	3
Lugano . . .	17	3	0	8	17	7
Chur	13	3	0	3	15	7
Davos	16	16	0	6	11	4

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 95, Basel 69, Bern 83, Genf 72, Lugano 111, Davos 114.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Jean Hügi, Portier, von Malters.
Rosa Dubach, Buffetdame.

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Foulard-Seiden-Robe Fr. 17.50 und höher! — 14 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbiger „Henneberg-Seide" für Blousen und Roben, von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter.
Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

Schützet die einheimische Industrie!
„Rooschüz-" Waffeln
89
Bestes Dessert!
10 verschiedene Sorten.

Protégez l'industrie suisse!
Gaufrettes „Rooschüz"
Le meilleur dessert!
10 sortes différentes.

An Hotels, Pensionen, Restaurants etc. Probier-Muster gratis und franko durch
Abteilung: *Waffeln-Fabrik.* **ROOSCHÜZ & Co., BERN.** Division: *Fabrique de Gaufrettes.*

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

785

Die letzten Neuheiten in

Hochmodernen Tapeten

Muster überallhin franko.

1182

Dessins von **Otto Eckmann, Walter Leistikow, Hans Christiansen, Paul Bürck** u. a. sind in grösster Auswahl eingetroffen. Zu gefl. Besichtigung und Abnahme empfiehlt sich bestens

— Für die Herren Hoteliers Vorzugspreise. —

J. Bleuler, Tapetenlager, **Zürich,** 38 Bahnhofstrasse 38.

Bier-Büffets.

Eidg. Patent 973 u. 2233, mit allen neuesten u. bewährtesten Verbesserungen versehen in beliebiger Grösse und Ausführung, auf Wunsch mit Speisen-Abteilung, Spül-Einrichtung, Etagèren, Schubladen, Glaskästchen etc.

● Komplette Einrichtungen. ●

Neu! Praktisch!

Büffets mit Schanksäulen

Eidg. Patent 13022 für Anstich im Lokal und im Keller mit Doppelhahnen, um 2 bis 4 Biere ausschenken zu können.

Trocken-Luft-**Kühl- u. Gefrieranlagen** Eidg. Pat. 17688, 19305 u. 19320 mit Luftzirkulation u. Ventilation, stets kühl u. trocken, billigster Betrieb ohne Maschinen nur mit Eis. Ueberall erstellbar. Kostenvoranschlag auf Wunsch.

Eisschränke. Bestes Fabrikat, besonders zweckmässig konstruirt zum Aufbewahren von Speisen und Getränken, wie auch speziell von Flaschenbier.

Stets grosser Vorrat zur Auswahl. - Garantie. - Prima Referenzen. - Illustr. Preislisten franko.

Ernst Schneider & Cie., Eiskastenfabrik, Lagerstr. 55, Zürich III.

Nachweisbar I. ältestes u. leistungsfähigstes Geschäft dieser Art in der Schweiz.

Gegründet 1863 von C. A. Bauer. — 12 höchste Auszeichnungen. 1282

Wizemann's feinste Palmbutter (Cocosine)

garantiert reines Pflanzenfett, vom Kantonschemiker in St. Gallen als **gesundes Kochfett** befunden, **vortrefflich** geeignet zu **Backwerk aller Art,** wie zum **Kochen** und **Braten,**

Ca. 50 % Ersparnis im Gebrauch gegen andere Buttersorten!

empfiehlt in Blechgebinden zu 15, 25, 50 und 100 Kilo zu **Fr. 1. 60** das **Kilo** frei Bahnstation des Empfängers. Probedosen zu ca. 5 kg. Fr. 8. — frei gegen Nachnahme. (K 1716 G) 94

R. Mulisch, Langgasse-St. Gallen, Hauptniederlage für die Schweiz.

(H 2507 Y) 129

Interlaken.

Für sofort zu verkaufen

event. zu vermieten in bester Lage des Kurortes ein ganz neu erstelltes, mit allem Komfort eingerichtetes Hotel mit 65 Fremdenbetten, grosse Restaurationslokalitäten, Terrassen, Gärten etc.

Liebhaber wollen sich wenden an **Ad. Studer, Interlaken.**

OCCASION

A remettre le Grand Hôtel Brunate

au-dessus de Como, nouvellement construit, confort moderne, **grande terrasse,** du côté du lac et de la ville, **vaste jardin, serre chaude, bains, lumière électrique, gaz, eau de source, téléphone,** maison de Ier ordre, bien meublé et possèdant une clientèle choisie. Cet hôtel se trouve à 15 minutes de la ville, lié par funiculaire et assure un grand avenir. Conditions de payements très avantageuses. Adresser les offres à **Mr. Carlo Spaini, Brunate-Como.**

CHAMPAGNE

Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS | SEC AMERICAIN | EXTRA SEC ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Natürliche Mineralwasser

Schweiz. und ausländ. Provenienz

direkter Bezug von der Quelle

empfiehlt

Mineralwasser- u. Kolonialwarenhandlg. vorm. E. Krayer-Ramsperger A. G. in Basel.

1178 (Z à g B 88)

Feine Dessertweine, Spirituosen und Liqueure in Flaschen.

Zu vermieten.

Ein gut frequentiertes, an der Riviera in **Nervi** bei Genua gelegenes

HOTEL-PENSION

mit 23 Betten und neuester sanitärer Einrichtung ist **zu vermieten.** 1. Oktober (Wintersaison 7 Monate). In schönster Lage des Fremdenverkehrs, eigenem Garten, Mittelpunkt der Stadt, Nähe der Post und Strand-Promenade. Sämtliche Einrichtung samt Weinlager ca. 1500 Flaschen Wein, verschiedene Sorten, Ankaufspreis Fr. 25,000, Anzahlung Fr. 18,000, bei Barzahlung nur Fr. 23,000. Pächter hat Fr. 3000 Pacht jährlich zu bezahlen. Nur ernste Reflektanten werden berücksichtigt. Agenten ausdrücklich verbeten.

Auskunft erteilt: **A. Briand, Nervi** bei Genua. 106

Placierungsbureau des Schweiz. Wirtevereins

184 **Waisenhausgasse 5, II, Zürich (beim Bahnhof)**

placiert **Hotel-Personal** aufs gewissenhafteste. Wir stehen in engster Fühlung mit den beiden Vereins-Bureaux „Union Helvetia" und „Genfer Verein".

Zürcher & Zollikofer

930 **St-GALL** (Z à g 33)

GRAND ASSORTIMENT

Rideaux

EN TOUS GENRES.

Echantillons sur demande

franco de port.

Zwei tüchtige, in allen Arbeiten bewanderte 103

Maler

suchen Arbeit zu übernehmen in Neubau oder Hotel etc. Auch Landschaften, sowie Dekorationen. Prompte Ausführung zugesichert. 103

Gefl. Offerten unt. Chiffre **Gc 1510 G** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.**

A vendre ou à louer

à long bail, **belle propriété** située au bord du **Lac Léman** près de **Lausanne,** occupée depuis nombre d'années par restaurant, pension famille et café. Un hôtelier trouverait bonne occasion pour créer Hôtel-Pension. **Situation exceptionnellement favorable. Patente assurée.**

S'adresser à **H. Doret, Gérant,** Bourg 53, **Lausanne.** 136

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX — TRÈS SEC

MI-SEC — BRUT

SEC — ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Flaschenwein.

Zweitausend Flaschen Ia 1895er Yvorne

werden Verhältnisse halber im Ganzen oder Posten billigst abgegeben. — Musterflaschen stehen gegen Nachnahme von Fr. 1. — gerne zu Diensten.

Anfragen unter Chiffre **Z A 3426** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (Z à 7064) 100

Pour retraite du Commerce

se trouve à louer dans une ville de la Haute Italie un hôtel de 1er ordre d'ancienne réputation. Pour négociations s'adresser à M. le Dr. Bernardo Silo, Via Alessandro Volta No. 10, à Como. 1258

Die

Erste Schweiz. Kaffeerösterei nach Wiener Art

Inhaber: **J. Bollag-Feuchtwanger** in **Basel**

empfiehlt ihre rühmlichst bekannten und aufs sorgfältigste zusammengesetzten

Kaffee-Mischungen

in 6 Qualitäten.

No. 1	No. 2	No. 3	No. 4	Carlsbader Mischung No. 5	Wiener Mischung No. 6	
Fr. —.90	Fr. 1.10	Fr. 1.25	Fr. 1.40	Fr. 1.60	Fr. 1.80	per 1/2 Kilo.

Täglich frische Röstung. Prompter Versandt franko in hermetisch verschlossenen Gebinden von 15, 30 und 50 Kilo.

Telegr.-Adr.: Caferösterei-Basel — Ia Referenzen zu Diensten. — Telephon Nr. 4080.

Hotel-Verkauf

prächtiger Neubau in einem bekannten Badeort Deutschlands gelegen, 33 Zimmer, Speisesaal und sämtliche nötige Räume. 32 Balkons, ca. 10,000 □ Garten etc. Preis Mk. 180,000. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Näheres durch **Sensal C. H. Meinel, Zürich**

H 2466 Z 113 **Fraumünsterstr. 9.**

Gasthof- und Restaurant-Buchhaltung

Praktische und leichtfassliche Anleitung Fr. 10. —

Geschäftsbücher:

1. Inventarbuch . „ 3. —
2. Kassa-Journal (gesetzl. gesch.) „ 7. —
3. Konto-Korrent od. Hauptbuch . . „ 7. —

Obige 3 Bücher zusammen „ 15. —

4. Betriebs-Einnahmen-Kontrollbuch, sehr praktisch u. übersichtlich Fr. 10. —

Alle 4 Bücher für bloss „ 35. — gegen Nachnahme.

Anleitung für Wirtschaftsbuchhaltung Fr. 5. —

Samt 3 Geschäftsbüchern . . . „ 15. —

Boesch-Spalinger

1247 Bücherexperte (H 1118 Z)

(Metropol) **Zürich** (Metropol)

Verkauf

oder

Tausch

135

an

kleinere Fremdenpension.

In **Zürich,** an bester Geschäftslage in der Nähe des Hauptbahnhofes ein gut rentierendes **Hotel** aus Gesundheitsrücksichten **sofort abzugeben.**

Offerten sub Chiffre **Z 2599 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.**

Zu vermieten in Vevey

die Villa „La Printanière"

16 Zimmer, Garten, Nebenräume, ausgezeichnete Lage; würde sich eignen für **Pensionat** oder **Familien-Pension.**

Sich zu wenden an **Henri Taverney** in **Vevey.** (H 5155 L) 75

Gut erhaltener 141

Omnibus zu verkaufen

für ein oder zwei Pferde.

Hotel Schwert, Zürich.

Briefpapier

Postkarten, Couverts

mit Firma-Druck und mit Ansichten von Hotels etc. liefert billig

Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.

HOTELIER

30 Jahre alt, welchem eine tüchtige Frau zur Seite steht, kinderlos, mit mehrjährigem eigenen Geschäft (Pacht) in der Schweiz und Italien, deutsch, franz., engl. und ital. sprechend, **sucht** für Anfang Juli oder später die

Direktion eines Hotels

zu übernehmen.

Spätere Beteiligung oder Kauf nicht ausgeschlossen.

Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden.

Offerten an die Hotel-Revue unter Chiffre **H 7 R.**

---

*Für die **Hotelküche** empfehlen wir*

Ia Saarkohlen: Püttlingen I, Louisenthal I

Ia Ruhrnusskohlen, Nuss I & II

Ia belgische Würfelkohlen „Concorde"

25/50, 50/80 mm.

Die **„Concorde"**-Kohle empfiehlt sich allen Hotels mit Garten- und Terassen-Anlagen, da **jede Belästigung durch Rauch und Russ vermieden wird.**

In Originalwagons von 10,000 kg. nach allen Stationen. 39

Bürke & Albrecht in Zürich & Landquart

Verkauf ev. Tausch.

Ein besseres Haus mit Restaurant (Münchener u. Pilsener Bier) in feinem Quartier Zürichs, ist billig zu verkaufen oder an ein

HOTEL

zu vertauschen. H 2550 Z 127

Näheres durch

Telephon 2614. **C. H. Meinel, Sensal, Zürich**

Fraumünsterstrasse 9.

Zu verkaufen.

In einer grössern Stadt der Centralschweiz mit Fremdenverkehr, ein nachweisbar gut rentierendes

Hotel zweiten Ranges

mit grossem, schönem Restaurant und Terrasse. **Jahreseinnahme Fr. 120,000. Kaufpreis Fr. 355,000. Anzahlung Fr. 50 à 60,000.** Mithülfe einer Brauerei zugesichert. H 2458 Y 115

Kostenfreie Auskunft erteilen **Lüthy & Kaiser,** Notare, **Bern.**

Eiserne Gartenmöbel

Za. 1050. g.

Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und Marmortische, schmied- und gusseiserne Tischfüsse, Schattenbänke u. -Schirme. Reichhaltige Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität. — Stets grösster Vorrat.

Suter-Strehler & Co.,

Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich.

Illustr. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen gratis und franko zur Verfügung. 1236

Für **Garten-Wirtschaften** spezielle Preise.

Fromage vieux à râper d'Unterwald

Beurre frais de table de centrifuge

Beurre frais de cuisine de pure crême

Miel d'abeilles extrait pur

fournit en bonnes qualités à prix modérés

Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.

(„Otto" est nécessaire pour l'adresse).

Médaille d'argent: Exposition universelle Paris 1900. 11

Ateliers de Constructions mécaniques

ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.

Machines à laver
Essoreuses syst. américain
Séchoirs
Calandes sécheuses
Désinfection, Essaugeage
Coulage, Lavage, Rinçage

Azurage sans changer de machine.

INSTALLATIONS 1031
de Blanchisseries modèles.

Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, Etats-Unis.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.

Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne.

Références des 1ers hôtels. —+ *TÉLÉPHONE.* +— *Catalogue et devis gratuits.*

Luftgas! Luftgas!

Gebrüder Burger, Emmishofen (Thurgau)

Spezialgeschäft für Beleuchtungswesen

Luftgas. — Acetylen. — Elektrisches Licht.

Generalvertretung der Amberger Gasmaschinenfabrik.
Prachtvolles, weisses, ruhiges Licht.

Das erzeugte Gas ist nicht explodierbar, hat keine giftigen Stoffe, vollständig russ- und dunstfrei. Der Motor kann in jedem kleinen Raume untergebracht werden, bedarf keiner Wartung, einfachste Bedienung, Vorkenntnisse in keiner Weise nötig.

Preise im Verhältnis zu anderen Lichtquellen:

16	Kerzen	elektrisches Glühlicht pro Stunde		$4_{,37}$	Cts.
16	„	Acetylen	„ „	$2_{,00}$	„
16	„	Petroleum	„ „	$2_{,25}$	„
16	„	Amberger Luftgas	„ „	$0_{,93}$	„

mithin kostet die 60kerzige Luftgas-Glühlichtflamme pro Stunde 3 Cts.

Prima Zeugnisse von Staatsstellen, Behörden, Fabriken, Hotels, Privaten wie Prospekte und Zeichnungen gerne zur Verfügung.

Centrifugen. **Spezialität in Bügelmaschinen** Centrifugen.

mit **Gas-** oder **Dampfheizung, elastischer Pression** und **automatischem Einlassapparat** für **Hand- u. Motorbetrieb.**
Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.

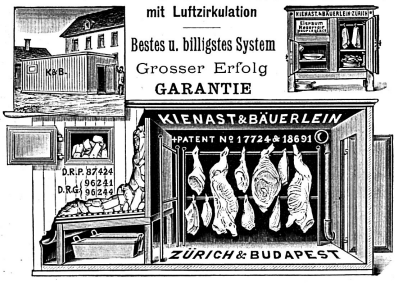
Maschinenfabrik **C. Seguin,** Mülhausen i. E.

Prospekt und Preisliste gratis und franko. 1269

Kühlräume u. Eisschränke

mit Luftzirkulation

Bestes u. billigstes System
Grosser Erfolg
GARANTIE



H 2242 Z 1113

THOs LOWE Assoc. San. Inst. & FILS

Ingénieurs Sanitaires

Diplomés de la Ville de Londres

Cannes–Nice–St. Moritz.

Installations faites en Suisse.

Hôtels: Maloja Palace, Kursaal (Maloja). Victoria, Kulm, Du Lac, Hof St. Moritz, Engadinerhof, Privat Hôtel, Belvédère, Steffani, Suisse, Petersburg, Albula (St. Moritz). Waldhaus (Flims). Du Parc et Dépendance (Schuls). Kronenhof et Bellavista, Saratz, Enderlin, Roseg et Dépendance, Weisses Kreuz, Lanquart (Pontresina). Waldhaus (Vulpera), Kurhaus Tarasp (Tarasp). Bernina (Samaden). Bregaglia (Promontogno). Concordia (Zuoz). Hôtel de la Poste, Château Fürstenau, Château Tagstein (Thusis). **Rigi-First (Lucerne).** Kurhaus Lenzerheide (près Chur). 343

A vendre éventuellement à louer

Hôtel meublé

de 60 chambres avec dépendances, jardin et grande salle à manger sur le **Mont Salève** près de Genève (750 m altitude).
Station de chemin de fer électrique à côté de l'hôtel.

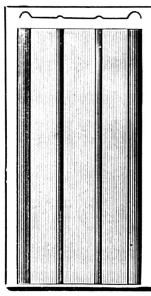
Prix de vente Frs. 98,000. —
En location Fr. 6,000. — 134

S'adresser à
Mr. **A. R Armleder,** Hôtel Richemond, Genève.

Alter Unterwaldner-Reib-Käse × × × × × ×
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter × × ×
Frische Nidel-Koch-Butter × × × ×
10 **Echten Schleuder-Bienen-Honig** ×
liefert regelmässig gut und billig

Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.

(„Otto" ist für die Adresse notwendig.)
Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.



Ad. Schulthess

Zinkornamenten-Fabrik
Zürich V.

Fabrikation gepresster Metallplatten.

Spezialität:
Bedachungen in verzinkten Rippenblechen
billigste, solideste, feuersicherste Eindeckungsart, sicher gegen Sturm.

Bester Ersatz für defekte Dächer.
Alte Bretterunterlagen müssen nicht ersetzt werden.
Auf den gedeckten □m braucht es $2^1/_2$ Platten, die Platte à **Fr. 1. 65.**

Beste Referenzen
über seit Jahren erstellten Dächern auf Berghotels etc.

Prospekte und Preisofferten stehen zu Diensten.
Z à 7153 124

Erhältlich überall in Mineralwasserhdlgn. Apotheken, Hôtels & Restaurants.

Passugger Tafelwasser.

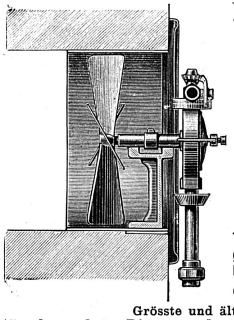
ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

A. MÜLLER, BASEL

Armaturenfabrik

Neue Saug- und Druck-Ventilatoren

für Betrieb durch Druckwasserleitung.



Wirksamste, einfachste und solideste
Wasserdruck- × × × × × × × × × × × **Ventilation**
zum
Absaugen von Rauch und Dunst
sowie
zur Zuführung frischer Luft
in die zu ventilierenden Räume.

Aeusserst wichtig für
Hotels, Hotelküchen,
Restaurants, Speise-, Konzert-, Theater-, Tanz- und sonstige Vergnügungs- und Versammlungslokale, Bad- und Waschhäuser, Stallungen, Aborte etc. etc.
(H 2729 Q) 97

Grösste und älteste Fabrik
für komplete Bierausschank-Apparate, Bierbuffets
in einfacher bis feinster Ausführung
Eidg. Patent 20428.

Neueste Erfindung: Bier vom Fass
mittelst Zimmer- und Kelleranstich. Patent in allen Staaten angemeldet.

Eisschränke für Hotels und Restaurationen.

Prospekte durch ***A. Müller,*** *J. J. Müller's Nachfolger.*

Londoner Phoenix

Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Chomageschaden.
Gegründet 1782.

Bezahlte Entschädigungen: Ueber 600 Millionen Franken.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar, industrielle Risiken zu vorteilhaften Bedingungen. Sie besorgt ebenfalls die sog. **CHOMAGE-VERSICHERUNG** (Betriebseinstellung infolge Feuersbrunst). Es empfiehlt sich dieselbe ganz besonders für die Herren Hotelbesitzer. Eine grosse Anzahl Hotels jeden Ranges bereits gegen Chomage versichert.

Zur Erteilung weiterer Auskünfte, sowie zum Abschluss von Versicherungs-Verträgen beliebe man sich an die **General-Agenten** in den verschiedenen **Kantonen,** sowie an Herrn **Alfred Bourquin, Director der schweizerischen Filiale in Neuenburg** zu wenden.

E. Neuhauser, St. Gall, Suisse
Rideaux
en tous genres.
Echantillons sur demande.

652 H 1292 G

Für
Waschmaschinen
erzielt man die **beste Lauge** ohne weitere Zuthaten, **allein** mit

Mignon

präp. Terpentin-Salmiak-Kernseifen-Pulver.
Dasselbe ist auch das **vorzüglichste** Waschpulver zum **Kochen** der Wäsche.
Alleinige Verkäufer:
Gebr. Lustenberger, Luzern
Theaterstrasse 4

Muster zu Diensten.

VINS FINS VAUDOIS

EMILE MONNET

LAUSANNE 1181

SPÉCIALITÉ DE VINS DE
× **DÉZALEY** × **YVORNE** ×
× × × **VILLENEUVE** × × ×
MÉDAILLE D'OR: GENÈVE 1896
MÉDAILLE D'ARGENT: PARIS 1900.

Zu verkaufen

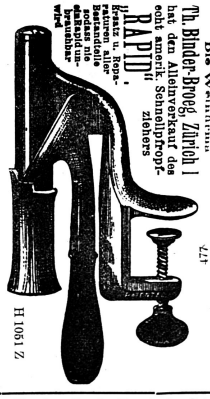
in einem weitbekannten, vielbesuchten Luftkurort des Appenzeller-Landes (Schweiz) ein prächtiges

Kurhaus 132

nebst schönem und gut erhaltenem Mobiliar. Dazu gehören grosse Gartenanlagen, ausgedehnte Gemüse-Pflanzung, 6—7 Jucharten Wiesland mit über 100 ertragreichen Obstbäumen etc.

Sehr geeignet als **Naturheilanstalt, Sanatorium, Institut etc.** Der Preis samt Inventar Fr. 75,000. —; Anzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre **Z à G 743** an **Rudolf Mosse, St. Gallen** (Schweiz).



Tapezierer-Artikel en gros

Polstermaterialien	Teppichstangen
Rosshaar	Bodenteppiche
Wolle	Tischteppiche
Bettfedern	Jassteppiche
Matratzendrille	Portièren
Möbelstoffe	Vorhang-Cretonnes
Storrensatins	Passementeries
Storrendrille	Wachstücher

Messingstangen samt Garnituren
für Vitrages in Hotels und Restaurants.

SCHOOP & Co, ZÜRICH

Usteristrasse 7 beim Lintheschersschulhaus. 1296

Rennbahn Landhof Basel

während der Basler Gewerbeausstellung.
Vom 9. Juli an:

I. grosses internationales

Klub- u. Einzelnwettkegeln

Gesamtwert Fr. 17,000 bar, I. Preis Fr. 3000
arrangiert von der
Basler Rennbahngesellschaft
wozu alle Kegelklubs und Kegelfreunde eingeladen sind.

Programme und Reglemente sind zu beziehen gratis und franko von Herrn **Oscar Türke, Löwenbräu St. Clara, Basel.** K 462 B 138

HOTEL A VENDRE

de suite, à Strasbourg (A.-L.), pour cause de santé, un **hôtel** de 50 chambres, conditions très avantageuses. Capital nécessaire 35,000 marks.

S'adresser à l'administr. du journal sous chiffre **H 120 R.**

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Einzige Route | welche **drei Schnell-Dienste** täglich führt, welche einen **direkten Schnell-Dienst** mit durchgehenden Wagen **III. Kl.** führt, deren neue Dampfer so **bequem** ausgestattet sind und welche unter **Staatsverwaltung** steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London:
Einfache Fahrt (15 Tage) . I. Kl. Fr. 119.40. II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer Kirschgartenstrasse 12, Basel.

Modernes Ameublement

für Empfangszimmer, in Eichen, grün und Mahagoni, bestehend aus: Einem grossen Kredenzmöbel, einem Divan mit Oberteil, einem Spiegel mit Console, einem Tisch, einem grossen Kleiderständer und 4 Stühlen, garantiert gute Arbeit, fast neu, wegen Wegzug **sehr preiswürdig abzugeben.**

Photographien auf Wunsch.

Anfragen an Herrn **J. J. Graf,** Möbelfabrik, **Gebweiler** (Elsass). (H 2904 Q) 128

Heim und Plazierungsbureau für männl. 36

HOTEL-ANGESTELLTE

25 Schipfe × **Zürich** × Schipfe 25

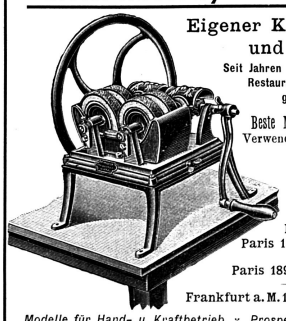
Billige Pension. Stets starke Nachfrage für gutes Personal.

Eismaschinen–Kühlanlagen

Kleine Eismaschinen

für
Hotels, Metzgereien und Molkereien
liefern prompt und billig
111 **Gebr. Horber, Netstall**
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Hotel-Messerputzmaschinen.



Eigener Konstruktion und Anfertigung.

Seit Jahren in den ersten Hotels und Restaurants aller Kulturstaaten glänzend bewährt.

Beste Maschine auf dem Markte.
Verwendung nur erstklassigen Materials.

Präzisionsarbeit.

Köln 1893
Frankfurt a. M. 1894
Paris 1896: Goldene Medaillen.
Paris 1898: Ehrendiplom.
Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille.

Modelle für Hand- u. Kraftbetrieb × *Prospekte gratis u. franko.*

Th. Sackreuter, Frankfurt a. M.

43 Schillerplatz 5/7. Pariser Hof. (F a 1570/3 g)

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel. Druck der Schweizer. Verlags-Druckerei, Basel.

Beilage zu No. 21 der „Schweizer Hotel-Revue."

Statistische Erhebungen über den Fremdenverkehr im Jahre 1900.

In Nachstehendem geben wir die vom Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins gemachten Erhebungen über den Fremdenverkehr im Jahre 1900 wieder, wie sie dem Schweizer Handels- und Industrie-Verein als Beitrag zu seinem Jahresberichte geliefert worden:

Wie mit ziemlicher Bestimmtheit vorauszusehen war, steht das Ergebnis des Fremdenverkehrs von 1900 um ein Erhebliches hinter demjenigen der Vorjahre zurück.

Die Pariser Weltausstellung, der südafrikanische Krieg, der Beginn der Wirren in China, das Oberammergauer Passionsspiel, die im allgemeinen wenig günstigen Witterungsverhältnisse, sowie namentlich auch der plötzliche und andauernde Temperaturwechsel kurz nach der ersten Hälfte August waren die Hauptfaktoren, welche die Fremdenfrequenz auf ein Minimum herunterdrückten. Das Jahr 1900 muss somit als ein geringes bezeichnet werden, was aus nachstehenden Zahlen übrigens deutlich hervorgeht:

Von je 100 Betten waren durchschnittlich alle Tage besetzt:

	1900 %	1899 %	1898 %	1897 %
Januar	12	17	15	16
Februar	14	18	15	15
März	14	21	17	14
April	15	24	18	15
Mai	16	33	22	20
Juni	26	34	31	30
Juli	58	65	52	59
August	68	81	76	81
September	37	50	50	53
Oktober	16	32	23	30
November	12	19	18	14
Dezember	12	16	14	14
Im Jahresdurchschnitt	25	34	29	30

Wir sehen davon ab, aus diesen Durchschnittsziffern die Gesamtzahl der Logiertage und aus diesen die Zahl der angekommenen Reisenden zu folgern, weil das betreffende Ergebnis, in welchem jeder Gast so oft gezählt ist, so oft er in einem Hotel abgestiegen, stets zu irrigen Auffassungen führt, indem es als die effektive Zahl der Reisenden angesehen wird.

Nach den Berichten der meteorologischen Centralstation in Zürich ergibt sich im Durchschnitt folgendes Zahlenbild in Bezug auf die schönen und trüben Tage und solche mit Regen während der Saisonmonate:

	hell	trübe	Regen
April	6 Tage	11 Tage	13 Tage
Mai	4 „	14 „	14 „
Juni	4 „	7 „	9 „
Juli	9 „	8 „	10 „
August	6 „	18 „	15 „
September	5 „	8 „	10 „

Die Temperatur unter 500 Meter Höhe war während derselben Periode folgende:

April 8° C.	Mai 12° C.	Juni 18° C.
Juli 20° C.	August 17° C.	September 16° C.

Prozentzahl der Reisenden nach Nationen.

	1900 %	1899 %	1898 %	1897 %
Deutschland	31,9	33,6	28,4	33,8
Schweiz	24,0	20,0	24,6	18,3
Grossbritannien	13,1	17,3	16,5	16,5
Frankreich	10,9	11,2	11,4	11,8
Amerika	4,8	5,2	3,4	8,1
Belgien und Holland	2,9	3,4	2,2	1,5
Russland	2,9	2,9	2,4	1,8
Oesterreich-Ungarn	2,0	1,7	2,0	1,6
Italien	2,6	2,2	2,2	2,0
Dänemark, Schweden u. Norwegen	0,6	0,7	0,4	0,5
Spanien und Portugal	0,4	0,2	0,2	0,2
Asien und Afrika	0,6	0,2	1,0	0,6
Australien	0,1	0,1	0,2	0,4
Verschiedene Länder	3,2	1,3	5,1	2,9

Die schweizerische Mineralwasser-Industrie im Konkurrenzkampf mit der ausländischen.

(Eingesandt.)

Die Schweiz erfreut sich bekanntlich eines grossartigen Fremdenverkehres, und es bildet derselbe eine wichtige Einnahmsquelle des Landes. Es sind die unvergleichlichen Naturschönheiten, die würzige, gesunde Alpenluft und namentlich die zahlreichen Gesundbrunnen, welche den Fremdenstrom in unsere Gaue leiten. Es gibt wohl kaum ein Land, das so viele Heilquellen aufzuweisen hat, wie unsere kleine Alpen-Republik. Tausende pilgern alljährlich zu denselben und suchen durch Bade- und Trinkkuren ihre Gesundheit herzustellen oder zu stärken.

In loco werden unsere Mineralwasser fleissig benutzt, und manche von ihnen geniessen einen europäischen Ruf. Aus diesem erfreulichen Umstande sollte man auch schliessen dürfen, dass der Export ins Ausland bedeutende Dimensionen annehmen würde; dem ist aber leider nicht so, denn dieser bleibt weit hinter den bescheidensten Erwartungen zurück. Es ist dies dem Umstande zuzuschreiben, dass eben unsere Nachbarstaaten ihre heimischen Produkte den fremden vorziehen. Sie besitzen eigene Mineralquellen, die sich zu Trinkkuren oder als Tafelwasser eignen, und wer wird sich darüber wundern, wenn sie dieselben in erster Linie zu Ehren ziehen, bekunden sie ja dadurch ihre nationale Gesinnung, und es wäre nur zu wünschen, dass es das Schweizervolk auch so machen würde. In unserm Lande lässt sich aber leider die Thatsache konstatieren, dass in den meisten Verkehrszentren auf den Karten nur ausländische Mineralwasser figurieren und die schweizerischen ganz fehlen. Wenn man etwa gelegentlich einen Hotelier fragt, warum nicht auch die vorzüglichen Erzeugnisse des heimischen Bodens Berücksichtigung finden, so erhält man die Antwort: „Sie werden nicht verlangt." Diese Antwort mag zwar, direkt genommen, richtig sein, aber im Grunde ist sie nur eine Ausrede, die wir nicht gelten lassen können. Wenn einem Gaste die Weinkarte präsentiert wird, so wählt er sich ganz selbstverständlich eine Sorte aus, die auf der Karte steht und verlangt wohl in seltenen Fällen eine andere Marke. (Man würde ja einen solchen für einen Sonderling halten.) So ist es auch mit dem Mineralwasser, der Gast lässt sich dasjenige servieren, das ihm offeriert wird. Würden die Herren Hoteliers auch schweizerisches Mineralwasser auf ihre Karten setzen, so fände es sicher seine Liebhaber, das Renommé unserer Heilquellen würde dadurch viel gewinnen, denn jede Flasche Wasser, die verkauft wird, bildet eine Reklame für dieselben, und der gesamte Fremdenverkehr würde damit noch mehr gehoben. Unsere Passanten-Hotels dürften den einheimischen Mineralwassern um so mehr Aufmerksamkeit schenken, als sie ja ihre Frequenz zum guten Teil diesen verdanken, die Gäste, die auf der Reise zu den Heilquellen begriffen sind oder zu denselben zurückkehren, bilden für sie eine schätzbare Clientel.

Der Mineralwasserverbrauch hat in der Schweiz in den letzten Jahren bedeutend zugenommen. Diese Zunahme, die wenigstens teilweise in Folge der Bewegung gegen den Alkohol stattgefunden hat, kommt aber vorzugsweise den fremden Erzeugnissen zu gut. Unsere schweizerischen Mineralwasser geniessen eben keinen ausreichenden Zollschutz, und ist es daher für sie ausserordentlich schwer, den Konkurrenzkampf mit der übermässigen ausländischen Mineralwasser-Industrie aufzunehmen und mit Erfolg durchzuführen.

Der Import fremder Mineralwasser bewegt sich seit Jahren in starker Progression. Er betrug

	1891	1893	1895	1898
Meterzentner	15,408	16.832	20.405	24.626
Wert in Fr.	462,240	504,960	500,365	712,279

die Jahrgänge 1899 und 1900 weisen zweifelsohne noch grössere Zahlen auf.

An dieser Stelle erlauben wir uns, an das Wort des Dichters zu erinnern: „Was willst Du in die Ferne schweifen, sieh' das Gute liegt so nah." Dieser Ausspruch ist für die Schweiz in Bezug auf Mineralquellen in vollem Masse zutreffend, denn sie besitzt Quellen, die den besten ausländischen mindestens ebenbürtig an die Seite gestellt werden dürfen. Doch wie wenig der Prophet im eigenen Lande gilt, illustriert die Thatsache, dass z. B. das Wasser der weltberühmten Tarasperquellen im Auslande, namentlich in Deutschland, bessere Würdigung findet, als in der Schweiz. Bei uns zieht man ausländische und zum Teil minderwertigere Ware der einheimischen vor. Grossartig ist z. B. der Import von Appolinaris und Gerolstein. Doch gerade der als mustergültig aufgestellte Appollinaris-Brunnen, im Besitze einer englisch-deutschen Aktiengesellschaft, ist in allerjüngster Zeit durch richterlichen Spruch verhalten worden, sich fernerhin nicht als natürlich-kohlensaures Mineralwasser zu deklarieren. In der That wird das Wasser mittelst Pumpen gehoben, längere Zeit durchlüftet, wodurch sich Eisen-Oxidul und Kalk ausscheiden und Kohlensäure entweicht, worauf das Wasser mit Kochsalz versetzt (1:1000) und dann wieder Kohlensäure imprägniert wird. Auch das Gerolsteiner Wasser wird durch Aufpressen von Kohlensäure geniessbar und versandbar gemacht. Solche mit Kohlensäure versetzte Wasser, die mindestens so gut sind wie die obengenannten, besitzt die Schweiz zur Genüge, z. B. die Quellen von Eglisau, Baden, Montreux.

Als echter milder Natronsäuerling ausländischer Provenienz findet in der Schweiz Giesshübl am meisten Verwendung. Doch Castiel, Peiden und namentlich die Theophilquelle in Passugg liefern ein ebenso preiswürdiges Wasser als Giesshübl. (Siehe chem. Analyse.) Von starken Natronsäuerlingen geniessen Vichy-Grande-Grille, Selters und Fachingen grosse Beliebtheit. Mit diesen hält aber die Ulricus-Quelle in Passugg sowohl in Bezug auf günstige chemische Zusammensetzung (siehe Analyse), als auch in Hinsicht der therapeutischen Erfolge bei Krankheiten mindestens den Vergleich aus. Und welch schöne Zahl vorzüglicher Eisensäuerlinge entquellen unserm vaterländischen Boden! Wir nennen hier die weltbewährten Stahlquellen von St. Moritz, Fideris, Bernhardin, Tarasp.

Unsern Herren Hoteliers möchten wir ans Herz legen, in erster Linie die schweizerischen Mineralwasser zu berücksichtigen, wir wollen ja gerne zugeben, dass sie auch ausländische halten müssen, denn es gibt eben viele Reisende, die auch in der Ferne „Sions", d. h. ihres Landes gedenken und seine Produkte zu geniessen wünschen.

Die schweizerischen Quellenbesitzer sind mit den Herren Hoteliers zufrieden, wenn sie ihre Wasser auf die Karten setzen und gelegentlich empfehlen. Sie werden mit den einheimischen Mineralwassern ebenso gut ihre Rechnung finden, als mit den fremden. Die meisten der letztern stehen im Preise nicht unter den schweizerischen und manche sind teurer. Es kommt dem ganzen Lande zu gut, wenn die Erzeugnisse, die es bietet, verwertet werden können.

Anmerkung der Redaktion. Wenn je ein Vorwurf an die Schweizer Hoteliers seine Berechtigung hatte, so ist es dieser und müssen wir daher unsern Korrespondenten in allen Teilen unterstützen. Zieht man die geschäftliche Seite in Betracht, so ist gewiss ausser allem Zweifel, dass an den einheimischen Mineralwässern nicht nur ebensoviel wie an den ausländischen verdient wird, sondern, aus naheliegenden Gründen eher ein grösserer Prozentsatz als Reingewinn abfällt, abgesehen von der viel grössern Bequemlichkeit des Bezuges.

Möge die vorstehende Mahnung Beherzigung finden zum Segen der einheimischen Industrie.

Vermischtes.

Um rohe Kartoffeln auf ihre Güte zu prüfen, wende man folgendes Verfahren an. Man zerschneide eine Kartoffel und reibe beide Stücke an einander, wenn die Kartoffel mehlig und gut ist, so kleben dann beide Stücke zusammen und es zeigt sich an den Rändern und an der Oberfläche leichter Schaum. Wasser darf beim Druck nicht ausfliessen, ist dies der Fall, so kochen die Kartoffeln sich wässerig und sind vom schlechten Geschmack.

Brandwunden schmerzlos und rasch zu heilen. Wenn man sich durch Dampf oder durch kochendes Wasser verbrüht hat, wickelt man den verletzten Körperteil schnell in ein mit Terpentin getränktes Tuch vollständig ein und behält ihn ungefähr eine Stunde verpackt. Man spürt alsdann keine Schmerzen mehr, entfernt das Tuch, reibt den verbrühten Körperteil mit Glyzerinöl ein, und auch nicht eine Blase oder ein roter Fleck werden am andern Tag zu sehen sein.

Insektentötendes Gift. Ein absolut schnell tötendes Gift für Insekten ist Hefe oder Sauerteig. Man stellt ein paar Teller oder flache Schalen auf, auf denen etwas Presshefe oder Sauerteig mit Honig oder angefeuchtetem, klarem Zucker verrieben ist. Durch die in dem Magen der Tierchen erzeugte Gährung und Zellenwucherung erfolgt der Tod. Ein weiteres recht gutes Mittel ist das Ausstreuen einer Mischung von gleichen Teilen Borax, Mehl und Zucker. Beide Mittel töten alle kleinen Ungeziefer, wie: Ameisen, Schaben, Schwaben, Russen, Feuerkäfer etc.

Welcher Honig ist der beste? Farbe und Geschmack des Bienenhonig variiren je nach Art der Blüten, die von den Bienen beflogen werden, ferner nach Boden, Höhenlage, Witterung u. s. w. und bilden für die Qualität keinen Massstab. Hell wie Dunkel unterscheiden sich im wesentlichen durch Güte, Aroma und Nährwert nicht. In allen Fällen aber ist Schleuderhonig der beste und namentlich als Heilmittel der empfehlenswerteste. Ein untrügliches Prüfstein für reine Qualität ist das Kandiren des unverfälschten Bienenhonigs, ein Prozess, wodurch dieser fest und körnig wird. Um Honigvorräte aufzubewahren, ohne an Güte Einbusse zu erleiden, wähle man ein frostfreies, gut gelüftetes, trockenes Zimmer (eventuell Schrank oder dergleichen). In dumpfen Räumen nimmt Honig Beigeschmack an, in feuchten Räumen beginnt er bald sauer zu werden. Als Verschluss der einzelnen Gefässe verwende man Pergamentpapier. Soll Honig aber mehrere Monate oder Jahre lang gelagert werden, so muss er von jedem Luftzutritt peinlich abgeschlossen werden, am besten dadurch, dass man ihn mit einer 2 cm dicken Wachsschicht übergiesst.

Eine neue Eierkonservierungsmethode, die unsere Hausfrauen interessieren dürfte, veröffentlicht Dr. Hancke (München) im „Kl. Journal für Hypiene". Alle zur Konservierung bestimmten Eier werden zunächst durch gegenseitiges Beklopfen auf Risse und Sprünge untersucht, hierauf etwa eine Viertelstundei m Wasser von etwa 35° C. gelegt, jeder an der Schale anhaftende Schmutz mit einem in warmes Wasser getauchten Schwämmchen entfernt, dann in beliebiger Zahl in einem Siebe, Netze oder besser lose geflochtenem Korbe fünf Sekunden in siedendes Wasser gehalten und hernach sofort in kaltem Wasser abgekühlt. Noch nass, werden die Eier nun auf ein reines, leinenes Tuch gelegt und an der Luft abgetrocknet. Mit einem Tuche dürfen die Eier nicht abgetrocknet oder abgerieben werden. Sobald die Eier trocken sind, werden sie sofort in Kisten mit Torfmulle oder absolut trockener Holzasche, Spreu, Häcksel, Holzwolle, Weizenkleie verpackt und an kühlen, doch frostfreien Orten aufbewahrt.

Die fünf Sinne beim Kochen. In der Küche sind unsere fünf Sinne ganz unentbehrlich und helfen einander aus. Vor allen Dingen heisst es sehen, was man vor sich hat und appetitlich und schmackhaft bereiten soll; doch auch hören muss man das Kochen, sowie Dampfen, Protzeln, Pfeifen, Zischen und Schmoren, um aus der Art des Geräusches urteilen zu können, wie weit die Speise gediehen und was weiter zu thun ist. Die feinen Geruchsnerven sagen gar bald, ob im Topf oder in der Pfanne alles in Richtigkeit ist, ob die Nahrungsmittel frisch und von bester Beschaffenheit sind. Durch das Gefühl in der Hand lernt man das richtige Salzen der Speisen, merkt man beim Umrühren derselben, ob sie dick oder dünn, seimig oder wässerig sind. Der fünfte Sinn endlich, der Geschmack, ist der massgebendste und unentbehrlichste. Die besten Kochrezepte können ganz regelrecht ausgeführt werden, fehlt aber der eigene feine Geschmack, der nicht herausfindet, was dem Ganzen mangelt, so ist es doch um die Erfolge unserer Kochkunst geschehen. Aber auch hier macht die Uebung den Meister.

Welches Licht ist das beste für die Augen? Bei der Einführung der elektrischen Beleuchtung haben sich gegen deren Wirkung auf die Augen zahlreiche Einsprüche geltend gemacht und noch heute gibt es eine Legion von Gegnern des elektrischen Lichtes, die behaupten, es sei von allen Beleuchtungsarten die schädlichste für das Auge. Es hat sich nunmehr, wie der Pariser „Electricien" berichtet, ein russischer Gelehrter darum bemüht, diese Vorwürfe zu entkräften. Er ging von der Annahme aus, dass das unfreiwillige Blinzeln der Augen von deren Ermüdung herrührt, die eine Lichtquelle auf die Netzhaut ausübt. Er unterwarf daher verschiedene Personen der Beleuchtung mit verschiedenen Lichtquellen und zählte die Häufigkeit des Schliessens der Augenlider. Nach zahlreichen Versuchen dieser Art rechnete er folgende Durchschnittswerte heraus: Bei Kerzenbeleuchtung werden die Augenlider etwa siebenmal in der Minute bewegt, bei Gaslicht beinahe dreimal, bei Sonnenlicht mehr als zweimal und bei elektrischem Licht nicht ganz einmal. Wenn man die Voraussetzung, dass das unfreiwillige Schliessen der Augenlider auf die durch das Licht hervorgerufene Ermüdung der Netzhaut zurückzuführen wäre, als zutreffend annehmen könnte, so liesse sich aus diesen Beobachtungen allerdings der Schluss ziehen, dass das elektrische Licht für die Augen noch zuträglicher wäre, als sogar das Sonnenlicht. In der That dürfte es jedoch noch viele Umstände geben, die auf das Blinzeln der Augen hinwirken, sodass der an sich unwahrscheinlich erscheinende Schluss noch zu bezweifeln sein möchte. Bemerkenswert ist diese Art der Untersuchung jedoch zweifellos, und sie wird vielleicht auch dazu beitragen können, manchen über die Schädlichkeit des elektrischen Lichtes für die Augen zu beruhigen. (Medicinische Woche.)

Ein grober Schaffner ist unter Umständen angenehmer, als ein zu freundlicher Mitreisender.

* * *

Viele Reisende halten die Höflichkeit für ein überflüssiges Gepäck.

Chemische Analyse.

1000 Gramm Mineralwasser enthalten in Gramm:

	Giesshübl König Otto Quelle	Passugg Theophil	Castiel	Peiden	Vichy Grande Grille	Fachingen	Niederselters	Passug Ulricus	Eisensäuerlinge St. Moritz Surpunt	Fideris	St. Bernhardin	Tarasp Wy-Quelle
Natrium	3,6610	5,1480	7,1652	3,8686	18,4710	13,4690	13,0000	20,4200	0,8059	2,6226	0,1604	0,0606
Kalium	0,7776	0,2669	0,5381	0,3138	1,5110	0,4230	0,3000	0,4615	0,0156	0,1645	0,0685	0,0489
Lithium	—		0,0111	—	—	0,0005	0,0003	0,0028				
Calcium	0,9551	3,4477	2,6709	5,7112	1,2070	1,7360	1,2330	2,0634	2,7963	2,7168	7,1539	5,3787
Magnesium	0,4021	0,6418	0,7065	0,7516	0,5860	1,0886	0,5813	1,0896	0,4073	0,2998	0,7473	0,2442
Eisen	0,0127	0,0133	0,0494	0,0936	0,0156	1,0183	0,0146	0,1162	0,1769	0,0575	0,1051	0,1271
Mangan	0,0047	0,0073	0,0044	—	—	0,0303	0,0024	0,0036	0,0128	0,0004	0,0121	0,0059
Chlor	0,1448	0,1260	1,3686	1,3430	3,2400	4,0191	14,2513	4,9540	0,1199	0,0312	0,0448	0,0122
Brom	—	0,0072	0,0251	—	—	0,0018	0,0071	0,0392	0,0010	—	—	—
Jod	—	0,0025	0,0068	—	—	0,0001	0,0003	0,0394	—	—	—	—
Schwefelsäure	0.1874	1,0802	1,4909	11,1415	1,9680	0,2639	0,2554	1,4372	2,3417	0,4485	11,9768	0,1365
Phosphorsäure	—	0,0010	Spuren	—	0,9370	—	0,0047	0,0004	—	—	0,0026	0,0028
Arsensäure	—	—	—	—	0,0156	—	—	0,0002	—	—	0,0001	—
Salpetersäure	—	—		—	—	0,0070	0,0446	—	—	—	—	—
Kieselsäure	0,7515	0,2516	0,1591	0,3089	0,8850	0,3225	0,2688	0,2631	0,7859	0,1009	9,3352	0,2429
Kohlensäure	7,0704	11,7548	13,5186	7,7219	23,9219	19,5372	8,0203	27,7330	—	7,6681	5,3023	8,1310

AVIS.

Die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten

Zeugnisformulare* und *Anstellungsverträge

für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fortwährend gegen Nachnahme bezogen werden beim

Offiziellen Centralbureau in Basel.

Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt . . . . . Fr. 3. 50
„ à 100 „ . . . . . „ 6. —
„ à 200 „ . . . . . „ 10. —
Anstellungsverträge (deutsch od. franz.): per 100 „ 2. 50

Zur gefl. Kenntnisnahme

bringen wir hiedurch unserer verehrl. Kundschaft, dass wir in Folge bedeutender Erweiterung unserer Lagerräume und Vergrösserung unseres Betriebes von heute ab unser Geschäft nach unsern neuen Lokalitäten in

Mannheim G 7, 38—46

verlegt haben und bitten höfl. für die Folge alle Korrespondenzen etc. dahin gefl. richten zu wollen.

Indem wir noch für das uns in so reichem Masse zugewendete Vertrauen verbindlichst danken, bitten wir ergebenst, uns dasselbe auch ferner bewahren zu wollen, wir werden es wie bisher so auch fernerhin durch reelle und sorgfältige Bedienung zu rechtfertigen suchen.

Mit aller Hochachtung

Gebrüder Schwabenland 139

Spezial-Haus für gediegene Küchen-Einrichtungen für Hotels, Restaurants, Cafés.

Permanente Ausstellung von Musterküchen, Kaffeeküchen, Spülküchen, Pâtisserien etc. und laden wir zum Besuch höflichst ein.

H 2500 Z **Tische für Restaurants und Garten.** 121

Ich empfehle runde und viereckige Tische mit schweren Gussfüssen und Platten von weissem, hauptsächlich aber von grauem oder farbigem Marmor.

Th. Hofstetter, Marmorwerkstätte, Sihlhölzli, **Zürich.**

Grand Hôtel à San Remo

à vendre ou louer tout meublé 13

Position splendide — Plein midi. — Belle vue de mer. — Grand jardin bien ombragé. — Confort moderne. — Lumière électrique. S'adresser à M. Roverio, notaire, San Remo (Italie.)

Aiagin

bewährtestes Mittel zum sofortigen **Entfernen aller Obst-, Wein- und Tintenflecken** aus weissen Leinen-, Baumwoll- und anderen weissen Geweben (Handtücher, Tisch- u. Leibwäsche) garantiert unschädlich für das Gewebe.

19 **Alleiniges Fabrikat der** (Z à 1779 g)

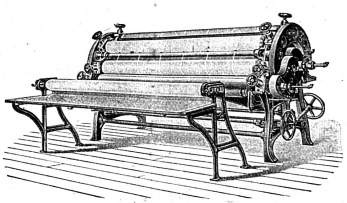
Aluminium-Industrie-Akt.-Gesellschaft Neuhausen (Schweiz).

Zu haben in den meisten Apotheken und Droguerien.

Rentables Hotel

zu **kaufen** oder zu **mieten** gesucht von **tüchtigem Fachmann.** Anzahlung **Fr. 20,000 — 30,000.**

Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 118 R.**



Troy Laundry Machinery Co. Ltd.

Chicago × New York × San Francisco

offerieren:

Amerik. Waschmaschinen von Fr. 400. — an.
Gebotene Vorzüge gegenüber anderen Systemen: Unerreicht schonende Behandlung bei gründlichster Reinigung, blendend weisse Wäsche bei ganz geringem Materialverbrauch. Grosse Ersparnis an Arbeitspersonal, Seife etc.

Amerik. Schwingmaschinen von höchster Tourenzahl bei absoluter Sicherheit, geräuschloser Gang.

Amerik. Dampfmangeln von 120—300 cm. Walzenlänge.

Amerik. Kragen- und Hemden-Stärkemaschinen.

Amerik. Kragen- und Hemden-Bügelmaschinen neuesten Systems, Tagesproduktion 2500 Kragen oder 500 Hemden.

Auf obige Maschinen eingeübtes Personal zur Verfügung.

Illustrierte Preiskataloge können von unseren Vertretern bezogen und die bezügl. Maschinen bei denselben jederzeit im Betrieb besichtigt werden.

Die Vertreter:

1317 **G. Heubach-Labhart**, Dampf-Waschanstalt, **Bern**
B. Rist-Hager, Dampf-Waschanstalt, **Ragaz.**

Das Heruntermachen eines Fabrikates durch die Konkurrenz ist der sprechendste Beweis für seine gute Qualität.

Nervin giebt vorzügliche **Bouillon** und würzt **Suppen, Saucen, Fisch, Gemüse** u. s. w. in feiner natürlicher Weise.

Herzrollen, kräftige, schmackhafte, natürliche Suppen sofort gebend.

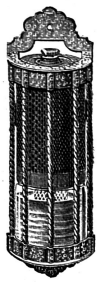
Herz's

Tapioca, Haferpräparate, gekochte Mehle von unübertroffener Güte.

Moriz Herz, Präservenfabr., Lachen am Zürichsee. 105

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de



l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombreuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélvetique, Genève.

Sichere Existenz.

Eine seit 25 Jahren bestehende **Fremdenpension** I. Ranges in **Neapel** ist krankheitshalber sofort oder später **zu verkaufen.** Die Pension erfreut sich des allerbesten Rufes und ist von feinsten Herrschaften besucht; ist die ganze Saison besetzt. Zwei Damen wäre hier eine glänzende Existenz geboten. Offerten unter Chiffre **Z E 2305** an

Rudolf Mosse, Zürich. 123

DIREKTOR.

Für ein Hotel mit 60—70 Betten und Café-Restaurant in der französischen Schweiz wird

Ein lediger Geschäftsleiter

zum baldigen Eintritt gesucht. Jahresstelle mit Fr. 200 Gehalt. Offerten mit Referenzen und Altersangabe sind an die Expedition des Blattes zu richten unter Chiffre **H 125 R.**

Für Weinrestaurants

Grösserer Rebbergbesitzer, Produzent von erstklassigen Landweinen (weiss und rot)

sucht 110

unt. finanziell. Beteiligung Verbindung mit gutem Wein-Restaurant. Nur absolut solide und tüchtige Reflektanten wollen sich melden unter Chiffre **K 542 Z** an die **Annonc.-Exp. H. Keller, Zürich.**

RORSCHACHER

GEMÜSE- UND FRÜCHTE-CONSERVEN

Den Herren Hoteliers u. Wirten bestens empfohlen

8 goldene Medaillen und Ehrendiplome.

Schweiz. Armee-Conserven-Fabrik Rorschach

891 **BERNHARD & Cie., Kommanditgesellschaft.**

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

Stellenofferten × Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personalgesuche bis zu 8 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 3.—, jede Wiederholung Fr. 2.—; für Vereinsmitglieder: Fr. 2.—, Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland: Portoauslagen extra). Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Büffetdame zu baldigem Eintritt in ein grosses Bierrestaurant gesucht. Photographie und Zeugnisabschriften an die Exped. unter Chiffre **601.**

Bureautochter. In ein Hotel ersten Ranges wird zum baldigen Eintritt eine sprachenkundige, zuverlässig arbeitende Tochter für das Bureau gesucht. Zeugnisabschriften nebst Photographie und Angabe des Alters befördert die Exped. unter Chiffre **600.**

Chef de cuisine. On demande un jeune chef de cuisine capable, ayant déjà fait 2 à 3 saisons avec engagement à l'année. Entrée au 1er juin prochain. S'adresser à l'**Hôtel du Vaisseau à Neuchâtel** pour conditions. 529

Chef de service, tüchtig und zuverlässig, gesucht in ein grosses Bierrestaurant der Centralschweiz. Anmeldungen an die Exped. unter Chiffre **599.**

Etagen-Gouvernante. Gesucht für unsere Dependance Beau-Séjour, feines Haus von 50 Zimmern, eine tüchtige Person als Etagen-Gouvernante (Zimmerhaushalterin), die nötigen Falles auch selbst mit Hand anlegt. Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Holland Hotel, Baden-Baden.** 588

Gesucht. 1 Küchenchef und **1 Saalkellnerin** mit guten Referenzen finden Saisonstelle in einem Berghotel. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche an die Exped. unter Chiffre **577.**

Glätterin gesucht per sofort bis Ende September. Vierzig Franken pro Monat. Zeugnisse und Photographie an: **Hotel Bregaglia, Promontogno** (Graubünden). 583

Repasseuse. On demande pour un hôtel de montagne une Suissesse allemande, sachant bien repasser et pouvant servir à table. Adresse: **Maître d'hôtel, poste restante, Sierre** (Valais). 598

Saaltochter (erste) gesucht. Muss selbständig in jeder Beziehung sein, wenn möglich der drei Hauptsprachen mächtig. Saisonstelle, event. auch Jahresengagement. Offerten befördert die Exped. unter Chiffre **424.**

Saaltöchter (zwei) gesucht für sofort. Zeugnis und Photographie an **Hotel Bregaglia, Promontogno** (Graubünden). 595

Secrétaire, parlant trois langues et connaissant le système colonnes, âgé de 28 à 35 ans, est demandé pour un hôtel de la Suisse française. Place à l'année. Salaire fr. 1800 et gratifications. Adresser les offres avec références à l'administration du journal, sous chiffre **594.**

Sekretär (zweiter), gesucht per 1. Juni. Photographie und Zeugnisabschriften an **Hotel National, Genève.** 568

Sekretärin, welche deutsch, französisch und englisch spricht und schreibt, wird für ein Berghotel für Juli und August gesucht. Offerten an die Exped. unt. Chiffre **576.**

Sekretär. Junger Mann aus guter Familie, 19 bis 24 Jahre alt, mit guter Schrift, per 1. bis 15. Juni gesucht. Gehalt 50—60 Mk. bei freier Station. Gefl. Offerten an **J. G. Rott, Conversationshaus, Baden-Baden.** 593

Zimmermädchen per sofort gesucht bis Ende September. Gehalt Fr. 15 per Monat. Alter 24 bis 26 Jahre. Zeugnisse und Photographie an: **Hotel Bregaglia, Promontogno** (Graubünden). 582

Stellengesuche × Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.—. Vorausbezahlung (in Marken) erforderlich. Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Bureau et salle. Jeune homme de 18 ans, ayant fait une année d'apprentissage de cuisine, connaissant passablement le service de salle et sachant le français, l'allemand et un peu d'anglais, désire place pour aider dans salle et bureau; de préférence hôtel de montagne. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre **591.**

Casserolier, 27 Jahre alt, welcher viel in der Küche nachhelfen könnte, sucht auf 1. Juni Anstellung. Offerten an die Exped. unter Chiffre **584.**

Chef de cuisine, tüchtig und erfahren, sucht Saison- event. Jahresstelle, wenn möglich in Hotel I. Ranges. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre **592.**

Chef de cuisine, sehr tüchtiger und solider Mann, immer in ersten Häusern thätig, mit prima Referenzen, sucht Stellung für Saison- event. Jahresengagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre **535.**

Chef de cuisine, 36 ans, meilleures références, disponible du 20 juin à fin septembre, demande place. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre **546.**

Chef de cuisine, in jeder Beziehung tüchtig und solid, mit la. Zeugnissen, sucht gute Saisonstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre **553.**

Chef de cuisine (premier), 34 ans, terminant saison d'hiver fin mai, cherche engagement pour saison ou à l'année. Possède de sérieux certificats de maisons de la Suisse et de Paris. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **552.**

Chef-de-reception. Deutsch-Schweizer, gesetzten Alters, ledig, seit fünfzehn Jahren als Chef-de-réception-Directeur in einem Hotel I. Ranges in Rom thätig, wünscht seine Stelle zu ändern. Prima Referenzen erteilt Signor **Lugani,** Propriétaire Hotel Continental. Offerten an: **H. Melli,** Hotel Continental, **Rom.** 586

Coiffeurgehilfe, 22 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, perfekter Salonier und Postiche ur, sucht Stelle auf 1. Juni, in Kurort oder Hotel. Zu erfragen unter **Nr. 2009** bei **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 140

Concierge, Tüchtig, mit prima Zeugnissen, der 4 Hauptsprachen mächtig und mit dem Service vertraut, sucht Stelle für Jahr oder Saison. Gute Presenz. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **604.**

Concierge-Conducteur, Schweizer, 30 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement. Gefl. Offerten an **R. L., poste restante, Luzern.** 563

Cuisinier. On désire placer de suite, dans un bon hôtel de la Suisse romande, en qualité d'apprenti, un jeune Zürichois de 16 ans, connaissant le deux langues. Adresser offres et conditions à M. **Ch. Fesson,** instituteur à **Céligny** (Genève). 114 (H 4376 X)

Ehepaar mit prima Referenzen, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Zimmer- oder -Oberkellner und Zimmermädchen. Offerten an die Exped. unter Chiffre **575.**

Etagenportier. Junger Mann sucht Saison- oder Jahresstelle in einem Hotel, französ. Schweiz bevorzugt. Eintritt kann sofort erfolgen. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre **567.**

Etagenportier. Junger, sehr gut ausgewiesener Mann sucht per sofort Stelle als Etagenportier oder ähnliches, am liebsten in ein Berghotel. Offerten befördern unter Chiffre **A. 840 Q. Haasenstein & Vogler, Aarau.** 137

Fräulein in gesetzten Jahren, erfahren im Hotelwesen, wünscht leichteren Vertrauensposten unter bescheidenen Ansprüchen an einem Kurort. Gute Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unt. Chiffre **578.**

Glätterin, tüchtig und sprachkundig, im Servieren gewandt, wünscht Saisonstelle. Gute Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre **590.**

Junger Mann, der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig und gute Vorkenntnisse der italienischen besitzend, mit schöner Handschrift, sucht Stelle in gutem Handlungshause oder Hotel. Offerten sub Chiffre **Z. S. 3215 Rudolf Mosse, Zürich.** (Z. 3228 c) 87

Kindergärtnerin, erfahrene, tüchtige, wünscht Stelle in einem Hotel oder zu einer fremden Familie, wo ihr die Pflege und Aufsicht der Kinder ganz überlassen würde. Schulpflichtigen Kindern könnte sie den Elementarunterricht erteilen. Gute Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre **562.**

Kassiererin. Ueber den Sommer wird eine Stelle gesucht als Kassiererin in ein Hotel oder Geschäft. Kenntnisse in Französischen, Englischen und Italienischen. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten unter **Qc. 2518 Z.** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** 131

Koch. Ein junger Koch wünscht Stelle zur weiteren Ausbildung. Ansprüche bescheiden. Eintritt 1. Juni. Gefl. Offerten an **Eugen Nussbaumer, Heumatstrasse 5, Basel.** 603

Kochlehrling. Ein 17jähriger Jüngling mit Realschulbildung, aus guter Familie, sucht in besserm Hotel das Kochen zu erlernen. Gefl. Offerten unter Chiffre **F 1508 G** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.** 102

Liftier. Ein bestempfohlener, sprachkundiger und im Hotelfach bewanderter Mann (Schweizer), sucht noch Engagement für die Saison, als Liftier, Nachtportier, Commissionaire oder für Bureauarbeiten etc. Gefl. Offerten an **E. L., Sempacherstrasse 4** (I. Stock), **Luzern.** 602

Oberkellner, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Stelle in grösseres Hotel, für sofort oder Saison. Offerten an die Exped. unter Chiffre **485.**

Oberkellner, Schweizer, 31 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement auf kommende Wintersaison nach dem Süden oder Jahresstelle in der Schweiz. Gefl. Offerten unter Chiffre **579** an die Exped.

Oberkellner-Sekretär. Junger Mann, 26 Jahre alt, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, ebenso mit Buchhaltung und Korrespondenz gründlich vertraut, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Anstellung in obiger Eigenschaft. Offerten an die Exped. unter Chiffre **507.**

Office-Gouvernante und ein Mädchen für Lingerie suchen baldigst Jahresstelle in nur Hotel I. Ranges. Offerten an die Exped. unter Chiffre **587.**

Portier. Junger Mann, deutsch und italienisch sprechend, der auch Kenntnisse der franz. Sprache hat, sucht Stelle in ein Hotel, als Portier oder als Gehilfe in der Küche. Offerten sub Chiffre **Z. J. 3359** an **Rudolf Mosse, Zürich.** 99 (Z 3392 c)

Portier. noch in Stellung, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle für 15. Juni oder 1. Juli als Portier allein. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre **589**

Portier. Ein junger Bursche, 22 Jahre, deutsch, französisch und italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Etagenportier oder Liftier für sofort. Offerten an die Exped. unter Chiffre **581.**

Portier (erster) oder Conducteur, der drei Hauptsprachen mächtig, gut präsentierend, sucht dauerndes Engagement für sofort oder später. Zeugnisse oder Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exp. unter Chiffre **566.**

Portier od. Conducteur, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle. Nur prima Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter **Uc. 1934 Lz.** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** 130

Secrétaire-Chef de réception oder -Caissier, Deutsch-Schweizer, 31 Jahre alt, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen, passendes Engagement. Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre **570.**

Secrétaire-demoiselle, instruite, connaissant le français, l'allemand et l'anglais et ayant déjà l'habitude des hôtels, désire trouver une place de secrétaire, dans un hôtel de montagne. Renseignements à disposition. S'adresser à l'administration du journal sous chiffre **592.**

Sekretär. Ein junger Mann, Bündner, gebildet, deutsch und französisch sprechend, sucht für den Sommer eine Sekretär- oder Kontrolleursstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre **585.**

Sekretär, Deutscher, 26 Jahre, mittelgross, sucht Engagement vom 20. Juni bis 20. September. Perfekt englisch und französisch in Wort und Schrift, Bureau oder Reception mit 300 Fr. monatlichem Verdienst. Adresse: **Spelser,** Hotel Continental, **Neapel.** 580

Sommelier (premier) ou place analogue. Suisse, muni d'excellentes références d'hôtels de premier rang, cherche place pour saison ou à l'année. Adresse: **Maître d'hôtel,** poste restante **Sierre** (Valais). 597

Vertrauensstelle. Als Küchenchef oder Stütze des Prinzipals sucht ein junger Mann der im Fremdenwesen sowie Bureau etc. versiert, per sofort Vertrauensstelle. Prima Referenzen, Repräsentabel. Etwelche Sprachkenntnisse. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **596.**

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.